

78 N2 [81]

108



Kapsel 78 N 2, [81]

X 3053708 AK

1722



Den wunderbahren Rathschluß Gottes/

Wolte / Uns

MONSIEUR

W I N D R E U F E R

Der freyen Künste in der Meinigerödis. Stadt-Schulen eifrigst Beflissener /  
Des S. T. Herrn/

Hn. Gottlieb Christian Windreufers

Hährnehmen J<sup>C</sup><sub>ti</sub> und Beyder Rechte Hoch-Verühmten DOCTORIS &c.  
Wohlgeschickter ältester Sohn/

An einer schweren Krantheit den 17. Nov. dieses 1722sten Jahres in der besten Blüte seines menschlichen Lebens selig erblaffete/  
Und den e. a. dessen entsetzter Reichnam zu seiner Ruhe gebracht wurde/

Sum Andencken seines erblafften Verzens-Freundes

Erwegen

JOH. GEORG. Struck / Human. Cult.

W

Se isß/ mein Liebster Freund / gehst du so bald von hinnen/  
Und sinkst so unverhofft in tieffe Todes-Nacht?  
Gewiß ich bin erstaunt / so bald ich dis Beginnen  
Des Todes mir gehöret ; Das hätt' ich nicht gedacht/  
Daß Dich des Schicksals Schluß so balde treffen solte/  
Vielmehr befürchete ich dieses selbst an mir/  
Wie neulichst mir der Tod den Anspruch machen wolte/  
Als eine Schwachheit/ die noch lauscht vor unser Thür/

Mein gar hart zugesetzt. Doch was muß nicht geschehen?  
Der Herr der ist und bleibt in dem auch wunderbah/  
Und niemand kan bey Ihm den Zweck und End' absehen/  
Denn er hält heiliglich haus unter seiner Schaar.  
Er bleibt doch gelobet bey allen seinen Thaten/  
Er macht doch alles gut/ scheint's noch so wunderbar/  
Er sühet das Seine aus/ und es muß wohl gerathen /  
Scheint gleich der Endschluß noch so hart vor mich und Dich,  
Wohl dann/ da Gott an Dir das seine ausgeführet/  
Die ist / ich weiß gewiß / in Ihm ganz wohl gesehn/  
Und wied die Freundschaft gleich hier nicht / wie vor / gespühret /  
So hoff' ich selbe doch dereinst erneuert zu sehn.

108

MONSIEUR



Kapitel 78 N 2, [8]

X 3059708 AM

1794

78 N 2 C 81

Faint, mostly illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



Main body of faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.





Handwritten text, likely a title or header, running vertically down the right side of the page. The text is faint and difficult to decipher but appears to be in a historical script.

Vertical line of text on the right side, possibly a date or a specific reference.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

Vertical line of text on the right side.

# MONSIEUR



ste in der **Mernigerödis. Stadt-Schulen** eifrigst **Kessliffener** /  
Des **S. T. Herrn** /

**offlieb Christian Windreuters**

**ti, und Beyder Rechte Hoch = Verühmten DOCTORIS &c;c.**

**Wohlgeschickter ältester Sohn** /  
t den 17. Nov. dieses 1722ten Jahres in der besten Blüte seines menschlichen Lebens seelig erblaffete;  
e. a. dessen entseelter **Leichnam** zu seiner **Ruhe** gebracht wurde /

**bencken seines erblafften Werkens-Freundes**

**JOH. GEORG. Strud** / *Human. Cult.*



Se ist's / mein Liebster Freund / gehst du so bald von himmen /  
 Und sindst so unverhofft in tieffe **Todes-Nacht**?  
 Gewiß ich bin erstaunt / so bald ich dis **Beginnen**  
 Des **Todes** mir gehört ; Das hätt' ich nicht gedacht /  
 Laß Dich des **Schicksals** **Schluss** so balde treffen solte /  
 Vielmehr befürchete ich dieses selbst an mir /  
 Wie neulichst mir der **Tod** den **Anspruch** machen wolte /  
 Als eine **Schwachheit** / die noch lauscht vor unsrer **Schür** /  
 Mir gar hart zugefekt. **Doch** was muß nicht geschehen?  
 Der **Herr** der ist und bleibt in dem auch **wunderbah** /  
 Und niemand kan bey Ihm den **Sweck** und **End**' absehen /  
 Denn er hält heiliglich haus unter seiner **Schaar**.  
 Er bleibet doch gelobt bey allen seinen **Shaten** /  
 Er macht doch alles gut / scheint's noch so **wunderlich** /  
 Er führt das **Seine** aus / und es muß wohl gerathen /  
 Scheint gleich der **Sndschluss** noch so hart vor mich und Dich.  
 Wohl dann / da **Wott** an Dir das seine ausgeführet /  
 Dir ist / ich weiß gewiß / in Ihm gank wohl geseh'n /  
 Und wird die **Freundschaft** gleich hier nicht / wie vor / **gespühret** /  
 So hoff' ich selbe doch **derein**st **erneuert** zu sehn.

